

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

11.11.1917 (No. 308)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 308

Sonntag, den 11. November 1917

160. Jahrgang

Expedition:
Karl-Friedrich-Str. 14
Fernsprecher Nr. 953 und 954,
Postfachkonto Karlsruhe
Nr. 3515.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 4,45 P.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 4,60 P. —
Anzeigengebühren: die 6 mal gesparten Zeitungs- oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, der
als Kassenzahlung gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Anzeigen, die
sonstiger Verbreitung und Konturveränderung fähig der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von früherer Gewalt, Streit, Sperrung,
Auslieferung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betriebe oder in denen unserer Lieferanten bei der Inferent keine Ansprüche, falls die
Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unersungene Drucksachen
und Manuskripte werden nicht
zurückgegeben und es wird
keinerlei Verantwortlichkeit zu irgend-
welcher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.



Auf dem Felde der Ehre sind gefallen:

- am 16. März 1915: Köhler, Otto, zuletzt Unterlehrer an der Volksschule in Nastatt, Nekrut,
- am 5. Mai d. J.: Schmid, Wilhelm, Hauptlehrer an der Volksschule in Rheinböschhofheim, A. Kehl, Geseiter,
- am 7. August d. J.: Haberhorn, Franz, Hauptlehrer an der Volksschule in Beckheim, A. Tauberböschhofheim, Geseiter,
- am 10. August d. J.: Wellenreuther, Adam, Hauptlehrer an der Volksschule in Subertshofen, A. Donaueschingen, Leutnant d. R.,
- am 10. August d. J.: Koss, Ernst, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei Kehl, und Selinger, Stephan, Hilfsarbeiter beim Werkstätteamt Freiburg,
- am 17. August d. J.: Klein, Heinrich, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei 3 Karlsruhe,
- am 20. August d. J.: Morath, Johann, Hauptlehrer an der Volksschule in Zimmern, A. Adelsheim, Ersahreserbst,
- am 20. August d. J.: Albrecht, Karl, zuletzt Unterlehrer an der Volksschule in Zeutern, A. Bruchsal, Leutnant d. R.,
- am 20. August d. J.: Delfer, Joseph, Weichenwärtter beim Stationsamt Mühlhingen,
- am 25. August d. J.: Winter, Hermann, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei Weil-Geopoldshöhe,
- am 8. September d. J.: Bräunling, Jakob, Finanzassistent in Karlsruhe, Geseiter,
- am 8. September d. J.: Münch, August, zuletzt Hilfslehrer an der Volksschule in Hilsbach, A. Einsheim, Unteroffizier,
- am 8. September d. J.: Zimmermann, Otto, Rangierer beim Güteramt Karlsruhe,
- am 9. September d. J.: Hildbrand, Jakob, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei St. Georgen (Schwarzwald),
- am 10. September d. J.: Köppler, Karl, zuletzt Unterlehrer an der Volksschule in Obermünstertal, A. Staufen, Leutnant d. R.,
- am 14. September d. J.: Diehm, Karl, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei Mannheim 5,
- am 16. September d. J.: Weber, Karl, Güterarbeiter beim Güteramt Mannheim,
- am 20. September d. J.: Keisig, Karl, Hauptlehrer an der Volksschule in Forzheim, Leutnant d. R.,
- am 20. September d. J.: Angstmann, Karl, Güterarbeiter beim Güteramt Mannheim,
- am 26. September d. J.: Kappeler, Joseph, Rangierer beim Güteramt Basel,
- am 1. Oktober d. J.: Bruder, Dr. Hermann, Lehramtspraktikant an der Oberrealschule in Offenburg, Leutnant d. R.,
- am 2. Oktober d. J.: Eng, Johann, Hilfsweichenwärtter beim Stationsamt Friesenheim,
- am 9. Oktober d. J.: Fehr, Otto, Justizaktuar, beim Amtsgericht Mannheim, Leutnant d. R.,
- am 9. Oktober d. J.: Maus, Johannes, Hilfsbahnarbeiter bei der Bahnmeisterei 3 Offenburg,
- am 10. Oktober d. J.: Kitz, Albert, Rangierer beim Stationsamt Basel, Rangierbahnhof,
- am 12. Oktober d. J.: Buhlinger, Julius, Regierungsbaumeister bei der Bahnbauminpektion Offenburg, und Hellmuth, Rudolf, Hilfsbahnarbeiter bei der Bahnmeisterei 1 Landa,
- am 14. Oktober d. J.: Kammerer, Joseph I, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei St. Georgen (Schwarzwald),
- am 18. Oktober d. J.: Brunner, Gottfried, Schaffner beim Stationsamt Radolfzell,
- am 19. Oktober d. J.: Fäßler, Karl, zuletzt Unterlehrer an der Volksschule in Baden, Leutnant d. R.,
- am 28. Oktober d. J.: Hettinger, Karl, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei 1 Forzheim.

Gestorben sind an den auf dem Felde der Ehre erhaltenen Wunden:

- am 12. Mai d. J.: Kerschmar, Adolf, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei 3 Mannheim,
- am 1. August d. J.: Opting, Johannes, Justizaktuar beim Notariat Billingen, Leutnant d. R.,
- am 7. August d. J.: Bury, Eugen, Professor an der Oberrealschule in Offenburg, Leutnant d. R.,
- am 26. August d. J.: Heil, Friedrich, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei 3 Mannheim,
- am 7. Oktober d. J.: Schmidt, Leopold, Rangierer beim Stationsamt Forzheim,
- am 17. Oktober d. J.: Münzer, Adolf, Bahnhofarbeiter beim Stationsamt Kollnau,
- am 3. November d. J.: Mohr, Emanuel, Finanzamtmann beim Steuerkommissariat für den Bezirk Karlsruhe-Stadt, Leutnant d. R.

Einer Erkrankung im Felde ist erlegen:

- am 4. Oktober d. J.: Breinlinger, Gebhard, Weichenwärtter beim Stationsamt Allensbach;

Für Verschollen erklärt:

- am 25. Mai 1915: Reih, Georg, Zeichenlehrerkandidat an der Oberrealschule in Heidelberg, Ersahreserbst.

Einer Erkrankung sind erlegen:

- am 2. Oktober d. J.: Daumiller, Bertold, Oberförster in Mosbach, Hauptmann d. R.,
- am 5. Oktober d. J.: Meßler, Richard, Solzhauer in Ebnat, Grenadier.

Im Militäreisenbahndienst ist verstorben:

- am 10. Oktober d. J.: Mele, Wilhelm, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei 1 Forzheim.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Personen die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Auszeichnungen zu erteilen:

- für den Königlich Preussischen Kronenorden II. Klasse: dem Reichsgerichtsrat a. D. Ludwig Dürr in Leipzig;
- für das Kreuz des Preussischen Allgemeinen Ehrenzeichens: dem Postagenten Johann Würz in Schluchtern (A. Eppingen);
- für das Preussische Verdienstkreuz für Kriegshilfe: dem Kommerzienrat Hermann Freudenberg in Weinheim, dem Großh. Bezirksbauinspektor a. D. Fabrikdirektor Alfred Luce in Gschorn a. L., dem vortragenden Rat im Ministerium des Innern und Landeskommissar Geh. Oberregierungsrat Otto Fiala in Karlsruhe,
- dem vortragenden Rat im Ministerium des Innern und Landeskommissar, Geh. Oberregierungsrat Dr. Konrad Glemm in Mannheim,
- dem Amtsvorstand Geheimen Regierungsrat Dr. Lukas Strauß in Mannheim,
- dem Amtsvorstand Geheimen Regierungsrat Dr. Karl Baur in Emmendingen,
- dem Amtsvorstand Oberamtmann Dr. Martin Hartmann in Weinheim,
- dem Amtsvorstand Oberamtmann Friedrich Schmitt in Eberbach,
- dem Amtsvorstand Oberamtmann Karl Willmaier in Buchen, dem Amtsvorstand Oberamtmann Werner Freyherrn von Rosenberg in Adelsheim,
- dem Oberamtmann Dr. Georg Herrmann in Donaueschingen, dem Babearzt Geheimen Hofrat Dr. Arnold Obkircher in Baden,
- dem Vorstand der landwirtschaftlichen Winterschule Oekonomierat Georg Kuhn in Badenurg,
- dem Mediziner Karl Krauss beim Bezirksamt in Emmendingen,
- dem Direktor der Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft Richard Post in Mannheim,
- dem Direktor der Rheinischen Creditbank Regierungsrat A. Janger in Mannheim,
- dem kaiserlichen Bankassessor Kurt Feigell II, Vorstandsbeamter der Reichsbankstelle Wilhelmshafen, dem Professor Dr. Karl Schneider an der Realschule in Schwetzingen,
- dem Rechtsanwalt König in Mannheim,
- den Tabakhändlern Jakob Mayer in Mannheim, Adolf Wilsler in Karlsruhe und Simon Oppenheimer in Mannheim,
- dem Architekten und Stadtrat Anton Klein in Baden,
- dem Oberpostdirektor, Geheimen Oberpostamt Ernst Reberer, dem Oberpostassistentenbuchhalter Bernhard Raier und dem Oberpostsekretär Friedrich Licht in Konstanz,
- dem Postmeister Karl Raspar in Säckingen,
- dem Postsekretär Franz Württemberger in Zell a. S.,

dem Postsekretär Dominikus Miller in Herrsch-Struten, dem Oberbrieftreger a. D. Johann Gottlieb in Konstanz, dem Postagenten Martin Ganten in Greftern (A. Bühl), dem Oberpostassistenten Franz Reff in Forzheim und dem Postassistenten Ludwig Groß in Heidelberg;

für die Rote Kreuz-Medaille III. Klasse:

- dem Kommerzienrat Hermann Freudenberg in Weinheim;
- für das Bayerische König-Ludwig-Kreuz:
- dem II. Bürgermeister Horstmann in Karlsruhe und dem Ludwig Zimmermann in Mannheim;
- für die Medlenburgische Silberne Friedrich Franz III.-Medaille:
- dem charakterisierten Gendarmerie-Vizewachmeister Gustav Peger in Salem.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 27. Oktober d. J. gnädigst geruht, mit Wirkung vom 1. November d. J. an dem Vizepostdirektor Wilhelm Schumacher aus Forzheim — unter Ernennung zum Postdirektor — die Vorsteherstelle bei dem Postamt in Billingen,

dem Ober-Postpraktikanten Franz Reiningger aus Karlsruhe — unter Ernennung zum Postinspektor — eine Postinspektorstelle bei dem Postamt in Nastatt, sowie dem Telegraphensekretär Otto Ziegler aus Oberndorf, Amt Nastatt, — unter Ernennung zum Oberpostsekretär — eine Bureaubeamtenstelle I. Klasse bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion Karlsruhe zu übertragen.

Sammlung von Lesestoff für die badischen Truppen betr.

Dem Erzbischöflichen Ordinariat in Freiburg wurde zu einer von ihm durch die Erzbischöflichen Pfarrämter und Pfarrkuratien beabsichtigten Sammlung von Lesestoff für die badischen Truppen gemäß § 1 der Bundesratsverordnung für Wohlfahrtspflege während des Kriegs vom 15. Februar 1917 für das Großherzogtum Baden bis zum 1. Juli 1918 Genehmigung erteilt.

Karlsruhe, den 9. November 1917.

Großh. Ministerium des Innern.

von Bodman. Dr. Schülky.

Gewinnauszug der 10. Preuss.-Süddeutschen (236. Königlich Preussischen) Klassenlotterie 5. Klasse 1. Ziehungstag 8. November 1917.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummern in den beiden Abteilungen I und II

(Ohne Gewähr u. St.-u. f. B.) Nachdruck verboten)

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über

240 Mtl. gezogen: 2 Gewinne zu 10 000 Mtl. 54098

6 Gewinne zu 5000 Mtl. 116100 167613 218233

88 Gewinne zu 3000 Mtl. 2591 13588 17924

18241 19793 28444 28536 37246 37529 52737 56899

58626 62033 67625 71935 76412 79208 81393 90895

93462 97202 99146 101286 117378 141375 146680

150208 161360 164410 168657 159815 172355 172563

189976 195133 198991 217098 220294 225605 226658

227348 228279 231518 231599

142 Gewinne zu 1000 Mtl. 674 1915 4487 12219

14113 19634 28683 29000 32308 34358 35471 42109

42196 43804 44356 46551 50840 50872 56197 56993

59995 63719 68268 72237 74106 74197 77532 87409

87745 87851 90540 90614 91047 91321 96622 101485

106260 123798 124228 124441 127882 129243 130219

133283 137629 138989 141184 161571 161706 162405

167724 175389 175868 177314 178922 188917 192046

198393 201462 201580 205810 206874 208407 210413

210550 211841 212387 215596 220087 224005 227295

214 Gewinne zu 500 Mtl. 1657 4047 4781 5955

7942 10535 12558 13818 14924 16081 16307 17441

19372 19507 23970 29594 31160 32332 36722 42026

44516 47645 47710 56188 56736 56934 58674 58811

61362 62745 63884 64223 69552 69837 73552 75465

76420 80874 81629 82988 84498 89209 91188 95308

95934 96566 96605 97168 99448 102735 104153 106698

107013 107855 108101 110424 111846 113650 114502

116361 117855 120383 120826 126831 130784 134521

140730 143681 144803 148733 149585 153628 162232

162294 164999 165712 167081 167886 171468 172900

175039 175904 183194 189912 191925 194927 195239

195446 196817 196916 197093 201928 202879 209398

211816 211835 212050 213800 215373 215781 216943

217105 217627 223155 224443 230355 231420

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über

240 Mtl. gezogen: 2 Gewinne zu 60 000 Mtl. 90754

2 Gewinne zu 30 000 Mtl. 77693

2 Gewinne zu 20 000 Mtl. 69772

2 Gewinne zu 10 000 Mtl. 37348

2 Gewinne zu 5000 Mtl. 142139

58 Gewinne zu 3000 Mtl. 23868 34026 37192 45878

55409 66550 67359 81591 84010 90556 105063

108030 116215 115794 121629 127051 139503 142299

143924 143753 159870 166430 169217 174035 192749

193720 194165 208752 231605

154	Gewinne zu 1000 Mk.	1609	1931	4282	5726
7700	8453	10212	10662	16940	18421
28579	29679	34087	36888	39104	42898
46394	48520	53281	55359	57542	60112
63363	65165	73970	75425	80112	84952
87630	89976	93020	106852	109258	110552
111806	120282	123701	127349	128397	129256
130421	136372	136701	142906	143689	144946
145731	149987	151696	157633	167482	168976
171257	176795	177220	179827	181236	183883
188008	189472	191243	198924	199249	201169
206178	205619	208930	216289	215614	217198
223980	232271	232584	220	Gewinne zu 500 Mk.	1142
2670	9207	10652	11440	14912	19890
20343	21559	22115	22493	23163	26849
27023	29276	34529	36130	37745	38536
36665	40648	42165	48111	48967	52871
57487	58644	60056	61255	61288	62692
63944	66640	66711	72705	74924	74955
77838	78260	81202	81536	82067	82823
86415	86494	87907	91243	91964	93866
93941	97520	99759	100142	100374	102447
104488	112301	119628	120301	121203	121321
121893	126907	127624	132145	132929	135142
140132	140149	140317	140684	140886	146024
148647	151015	157646	158393	161858	164651
165016	166900	166880	169925	172543	173616
174003	174854	179546	182765	185794	188376
193729	196733	197473	199829	201066	204638
210455	213223	215628	218290	220354	220459
220686	224144	225045	227853	228690	229224

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 10. November.

Der Krieg zur See.

B.T.B. Berlin, 9. Nov. (Amtlich.) Latkräftig durchgeführte Streifzüge unserer U-Boote haben im Mittelmeer erneut zur Vernichtung zahlreicher Dampfer von zusammen über 28 000 Bruttoregistertonnen geführt. In der Nähe der spanischen Südküste wurde ein Geleitzug von mehreren Fahrzeugen bei Nacht angegriffen und größtenteils vernichtet. Zwei beladene Dampfer waren nach fünf Minuten versenkt, ein dritter fiel eine halbe Stunde später dem Geschützfeuer eines U-Bootes zum Opfer. Der bewaffnete englische Dampfer „Ferrona“ (4591 Tonnen) wurde in nächstlichem Feuerüberfall, der jede Gegenwehr ersichtete, niedergeschlagen. Zu den übrigen versenkten Schiffen gehört der neu erbaute mit 12 cm-Geschützen bewaffnete englische Dampfer „Bar Clover“ (etwa 5000 Tonnen), der sich mit einer Ladung von 8000 Tonnen Kohlen auf seiner ersten Reise befand. An den erzielten Erfolgen hat Kapitänleutnant Korast hervorragenden Anteil.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Kopenhagen, 9. Nov. „Berlingske Tidende“ meldet aus Bergen, daß nach dem schweren Unwetter in der Nordsee immer zahlreichere Schiffsunfälle bekannt werden. Drei Dampfer, die hier einliefen, gehörten zu einem Geleitzug von 15 Schiffen, die vom Sturm nach allen Seiten zerstreut wurden. Wo die übrigen Schiffe, die englischer Herkunft waren, geblieben sind, ist unbekannt.

Der Rückgang des Schiffsverkehrs. Die Berichte zweier jetzt von erfolgreichen Fernfahrten zurückgekehrten U-Boote bestätigen übereinstimmend den immer mehr abnehmenden Schiffsverkehr in den Gewässern vor den westlichen Küsten Englands und Frankreichs. Dem einen U-Boot war es während seines mehrwöchentlichen Aufenthaltes im Tätigkeitsgebiet überhaupt nicht möglich, auf Dampfer zu Schuß zu kommen, während es Gelegenheit hatte, u. a. 11 Segler zu vernichten, die sämtlich beladen den feindlichen Küsten aufstrebten. Unter ihnen befanden sich zwei französische Stahlbarren, die mit je 3000 Tonnen Weizen von Australien nach Frankreich bestimmt waren, ferner eine französische eiserne Barre mit einer vollen Ladung Rum von Martinique nach Bordeaux unterwegs. Des Weiteren wurde ein amerikanischer Viermaster versenkt, dessen Ladung ebenso wie die der englischen vernichteten Segler aus Öl bestand.

Das zweite U-Boot sichtete in den südwestlichen Anmarschstraßen und den englischen und französischen Westküsten trotz klaren Wetters tagelang weder Dampfer noch Segler, trotzdem das Tätigkeitsgebiet mehrfach verlegt wurde.

Zweiter Tagesbericht vom 9. November.

B.T.B. Berlin, 9. Nov., abends. (Amtlich.) In Flandern scharfer Artilleriekampf bei Passchendaele. In Verfolgung gegen den Piave geht es vorwärts.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Neue französische Kabinettskrise. Einer Genfer Depesche des „Verl. Lokalan.“ zufolge bezeichnet der Pariser Korrespondent der „Dépêche de Lyon“ die Stellung des Ministerpräsidenten Poincaré als erschüttert. Als seine eventuellen Nachfolger werden Thomas und Clemenceau genannt. Sie dürften jedoch wenig Aussicht zur Präsidentschaft besitzen zu werden, haben. Dagegen gelte eine Orientierung zu einem Ministerium Briand für wahrscheinlich.

Englische Maßnahmen gegen Fliegerangriffe. Nach zuverlässigen Nachrichten sind in unmittelbarer Nähe der Munitions- und Flugzeugfabriken von Genon, nordwestlich London, große Lager mit deutschen Kriegsgefangenen gelegt worden, um die Werke vor deutschen Luftangriffen zu bewahren. (W.B.)

Westlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Der Umsturz in Petersburg.

Eine Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur besagt: Nach den letzten Nachrichten hat die durch den Arbeiter- und Soldatenrat von Petersburg bewirkte Umwälzung folgenden Verlauf genommen. Die Bewegung begann am 6. November, abends, vorzüglich mit der Besetzung gewisser Punkte, wie der Petersburger Telegraphen-Agentur. Darauf folgte im Laufe der Nacht angesichts des Erfolges des Unternehmens und da das weitere Vorgehen angesichts des Mangels an Widerstand leicht war, eine planmäßige Besetzung der Hauptstadt, der Banken und Bahnhöfe. In den Morgenstunden entwickelte sich die Unternehmung nach der ersten Periode des Schwankens lebhafter und bereits um 10 Uhr vormittags am 7. November konnte der Aufruf des revolutionären Militärkommissars den Sturz der alten Regierung und den Übergang der Macht in die Hände des Arbeiter- und Soldatenrates anführen, obgleich die alte Regierung weiter im Winterpalast lagte, gegen den der Arbeiter- und Soldatenrat noch nichts unternommen hatte, und obgleich Kerensky selbst die

ganze Nacht hindurch bis 7 Uhr morgens bei dem Festungs-Generalstab war und mit General Rantlow, der die Tätigkeit eines Kriegsministers und die militärische Nacht ausübte, beriet. Bald darauf ging seine Spur verloren, aber den ganzen Tag über liefen Gerüchte um, daß er den Fronttruppen entgegengeheere sei, die er befehligen sollte.

Trotzdem hien die Unruhe im Winterpalast während des Tages angesichts der Fortschritte des Arbeiter- und Soldatenrates und des Anschwellens der Bewegung, welche ohne Kampf die ganze Besatzung für sich gewonnen hatte. Die Kosaken hatten erklärt, neutral bleiben zu wollen. Inzwischen bot das Institut Smolny, der Sitz des Arbeiter- und Soldatenrates von Petersburg und des revolutionären Militärkommissars der von ihm eingesetzt ist, ein sehr bewegtes Bild. Eine starke bewaffnete Wache hielt das Innere besetzt und umgab das Gebäude oder stand in den benachbarten Straßen. Auch mehrere mit Geschützen bewaffnete Panzerkraftwagen sicherten den Sitz des Hauptquartiers des Arbeiter- und Soldatenrates. Lenin war dort erschienen und mit begeisterten Jurungen begrüßt worden. Von diesem Institut aus gab der revolutionäre Militärkommissar Befehl zur Besetzung der Bahnhöfe und der Regierungseinrichtungen, welche von den Truppen und der roten Garde sofort ausgeführt wurden.

Von Kronstadt langten Soldaten-Abteilungen und dann der Kreuzer „Aurora“ an, der nebst zwei Torpedoboote vor der Nikolaibrücke Anker warf. Gegen 5 Uhr nachmittags begann der Arbeiter- und Soldatenrat, inwieweit Herr der ganzen Stadt geworden, das Winterpalais, wo sich beinahe alle Regierungsmitglieder befanden, zu isolieren; Abteilungen besetzten alle dorthin führende Wege, Partikaden wurden beinahe sofort aus den Holzlagern und Bohlen von Bauarbeiten erbaute, der Verkehr hörte allmählich auf und auf der so geschaffenen Insel blieben nur noch Truppen, Panzerkraftwagen und zwei Flugzeugabwehrgeschütze. Um 8 Uhr abends boten die Besatzer den Ministern an, sie könnten den Winterpalast verlassen und gaben ihnen 20 Minuten Zeit, aber die Minister lehnten es ab. Bald war der Palast vollständig eingeschlossen, besonders von dem Augenblick an, wo durch Besetzung des Hauptfunktionsbereichs seine Verteidigung mit der Außenwelt unmöglich war. Von außen über und mit rechten Revolver bedrohte die Peter-Pauls-Festung, seit langem in den Händen des Arbeiter- und Soldatenrates, den alten Zarensitz unmittelbar.

Die erste Truppenabteilung verfuhr sich durch die Millionaja-Straße dem Palast zu nähern, aber das Maschinengewehrfeuer der Verteidiger hinderte das. Angesichts des Widerstandes der Palastwache feuerten zwei auf der Neva liegende Torpedoboote vier Kanonenschüsse ab. Zu gleicher Zeit schossen auch die Panzerkraftwagen auf das Gebäude, Gewehrfeuer begann, dazwischen bisweilen Maschinengewehrschüsse. Inzwischen kamen von Besingtons vier Torpedoboote herüber, ein Minenleger und mehrere Minensuchboote mit Landungstruppen an, die an den Operationen gegen den Palast teilnahmen. Endlich gegen 2 Uhr morgens gelang es den Streitkräften des Arbeiter- und Soldatenrates in den Palast einzudringen.

Petersburg, 9. Nov. Neuter. Die Vertreter der Alliierten berieten in der englischen Botschaft über die Sicherheit der fremden Kolonien.

Ein neuer Aufruf. Der allgemeine Kongreß der Arbeiter- und Soldatenräte ganz Rußlands richtete H. R. A. einen mit allen gegen 2 Stimmen bei 12 Stimmenhaltungen angenommenen Aufruf an die Arbeiter, Soldaten und Bauern, in dem es heißt:

„Der Kongreß nimmt die Gewalt in seine Hand, er wird allen Völkern einen demokratischen Frieden und einen sofortigen Waffenstillstand, der alsbald auf sämtlichen Fronten eintreten soll, vorschlagen. Der Kongreß beschließt, daß die gesamte örtliche Gewalt auf die örtlichen Arbeiter- und Soldatenräte übergeht, die eine dauerhafte revolutionäre Ordnung herzustellen haben. Der Kongreß ist überzeugt, daß die revolutionäre Armee die Revolution gegen alle imperialistischen Verjude zu schützen wissen wird, bis zu dem Augenblicke, wo die neue Regierung den demokratischen Frieden zustande gebracht haben wird, den sie auf direktem Wege allen Völkern vorschlagen wird. Der Aufruf schließt mit der Aufforderung an die Soldaten: Sekundärkräftigen Widerstand Kerensky entgegen Eisenbahner halten die Streikkräfte an, die Kerensky gegen Petersburg schickt.“

Weitere Maßnahmen des Arbeiter- und Soldatenrates. „Central News“ melden aus Petersburg: Der Petersburger Arbeiter- und Soldatenrat hat den Oberbefehl über Armee und Flotte übernommen und die Verteidigung der Truppen auf das russische Vaterland angeordnet. Ferner proklamierte die neue provisorische Regierung des Soldaten- und Arbeiterrats die Einberufung einer russischen Volksvertretung zur Entscheidung über Krieg und Frieden.

Kerensky, Lenin und Trotsky. Wie dem „Verl. Töhl.“ aus Kopenhagen berichtet wird, veröffentlicht „Etrablade“ eine Petersburger Meldung, wonach Kerensky schon in der Peter-Pauls-Festung gefangen gesetzt wurde, und daß weiter verlautete, daß Lenin Ministerpräsident und Trotsky Generalissimus werden solle.

Anschluß der baltischen Flotte und Soldatenauschüsse. Nach Meldungen aus Helsingfors haben die Abgeordneten der baltischen Flotte und die Soldatenauschüsse beschlossen, sich dem Arbeiter- und Soldatenrat von Petersburg und dem Revolutionärausschuß anzuschließen und sie zu unterstützen. Der revolutionäre Ausschuß in Reval hat alle militärisch wichtigen Punkte dort besetzt. — Nach Meldungen aus Kasan ist der dortige Truppenbefehlshaber General Archipow festgenommen worden. Die Offiziersküler und die Offiziere der Panzerkraftwagen haben sich ergeben.

Streifenkämpfe in Moskau. Schweizer Blätter melden H. B. R. über Stodholm: Auch in Moskau haben nach kurzen Straßenkämpfen die Maximalisten gesiegt. Der Moskauer Arbeiter- und Soldatenrat hat die Funkstationen übernommen.

Die Ansicht eines Maximalisten. Der Stodholmer Gewährsmann des „B. L.“ hatte eine Unterredung mit einem hervorragenden Maximalisten, der in dieser telegraphischer Verbindung mit Lenin steht und dieser Lage nach Petersburg abreist. Er erklärte, daß die Zimmerwälder Konferenz in Stodholm stattfinden wird, um nach Rücksprache mit den Parteigenossen über sofortigen Waffenstillstand und Friedensverhandlungen zu beraten. Es erging eine telegraphische Einladung an die österreichisch-ungarischen Sozialisten und die Vertreter der deutschen Minderheit, an dem Kongreß teilzunehmen. Der deutschen Mehrheit steht es frei, auf dieser Konferenz zu erscheinen — (eingeladen ist sie wegen der Württemberg Beschlüsse nicht), sofern sie sich bereit erklärt, den Württemberg nicht zu brechen. Was die Friedensmöglichkeit betrifft, so erklärte der Gewährsmann, daß die Ententemächte glattweg die Aufforderung zum Waffenstillstand ablehnen würden; es bleibt somit Rußland nichts anderes übrig, als direkt mit den Mittelmächten zu

verhandeln. Lenin ist ein Realpolitiker, der mit losen freien Friedensbedingungen an die Mittelmächte im Falle der Friedensgeneigntheit herantreten wird.

Italienischer Kriegsschauplatz.

B.T.B. Wien, 9. Nov. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der Widerstand der Italiener an der Piavenza ist gebrochen. Die Verbündeten haben den Fluß an der ganzen Front überschritten und bringen gegen Westen vor.

Auch in den Tiroler Grenzgebirgen machten unsere Truppen Fortschritte.

In Ost- und Albanien nichts Neues.

Der Chef des Generalstabes.

Der Siegesmarsch in Italien.

Aus dem österreichisch-ungarischen Kriegspressquartier wird gemeldet: Die Zahl der italienischen Gefangenen hat bereits eine Viertelmillion erreicht. Dieser Riesenzahl, die an den Zusammenbruch der russischen Armee nach der Durchbruchschlacht am Dumajac erinnert, entspricht auch die gewaltige Steigerung der genommenen Geschütze und der übrigen Kriegsbeute. Der Vormarsch in die venetianische Ebene hat bereits die Piavenza überschritten, von der die Entfernung bis zur Piave nunmehr 80 Kilometer beträgt. Die zerstreuten und zum Teil noch tapfer sich wehrenden Teile des Gegners im unwegsamen Hochgebirge westlich des oberen Tagliamento sehen ihrem gewissen Schicksal entgegen. Unausfallsam äußert sich hier der Mut der Truppen des Generals der Infanterie Krauß und des Feldmarschalls Freiherrn von Arabatin. Nach stemmt der Italiener hartnäckigen Widerstand, unterstützt durch den Hochgebirgscharakter des Landes und seine zahlreichen Befestigungen, dem Vormarsch der Truppen des Feldmarschalls Freiherrn von Conrad gegen den Oberlauf der Piave und der Werke von Feltr-Belluno entgegen. Stark tritt die Planmäßigkeit und die Unausfallsamkeit der gegen Italien angelegten Operationen zutage.

Gebührt rückhaltlose Bewunderung den Truppen, die alle Strapazen des in dieser Jahreszeit besonders schwierigen Gebirgskrieges zu ertragen wissen und auch in der Ebene den zähesten Widerstand des Feindes zerbrechen, so bildet wohl eines der erfreulichsten Momente hierbei auch der Umstand, daß bei aller Einseitigkeit des einzelnen so soliden Menschens Lebens die bisher bei den österreichischen, ungarischen und deutschen Truppen eingetretenen Verluste außerordentlich gering sind. Auch hier bildet die 12. Jangoschlacht eine die Herzen aller mit Freude erfüllende Ausnahme. Blutige Opfer andererseits hat der Widerstand den Italienern gekostet, wobei insbesondere die italienische Kavallerie hervorzuheden ist. Ihre auf den zahlreichen, gegen das Tal der Tagliamento führenden Straßen zur Dedung des Rückzuges zurückgelassenen kleinen Detachements haben gegen Widerstand gekämpft. Umsonst war ihr Opfermut. Heute schreiben die Truppen der Verbündeten bereits der Piave entgegen.

Depeschenwechsel zwischen dem Sultan und Kaiser Wilhelm.

Der Sultan hat an den Deutschen Kaiser folgende Depesche gerichtet:

Ich bitte Eure Majestät, die wärmsten Glückwünsche zu den glänzenden Siegen entgegenzunehmen zu wollen, die die tapferen Armeen soeben zusammen mit den österreichisch-ungarischen Armeen über die italienischen Armeen davongetragen haben. Ebenso lege ich Wert darauf, Eurer Majestät die tiefste Bewunderung auszudrücken für die heldenhafte Verteidigung, welche die glorreichen Armeen mit so viel Tapferkeit den erbitterten feindlichen Angriffen an der Westfront entgegengehen. Ich bitte den Allmächtigen, unsere Armeen bald mit einem endgültigen Triumph zu krönen.

Kaiser Wilhelm antwortete:

Eure Majestät bitte ich, meinen aufrichtigen herzlichen Dank entgegen zu nehmen für den bundesfreundlichen Gruß, den Eure Majestät aus Anlaß des Sieges des deutsch-österreichisch-ungarischen Truppen über die italienischen Armeen an mich zu richten die Güte hatten. Besonders rührt es mich, daß Eure Majestät neben den herrlichen Waffenstücken am Jangos auch der ruhmreichen Verteidigung der Westfront in so ehrenvollen Worten gedenken. Dem Allmächtigen möge es gefallen, daß das Heldentum der verbündeten Truppen in Angriff und Abwehr unserer, in unerbürdlicher Treue zusammenstehenden Völkern bald den Frieden bringe, der das Ziel ihres gerechten Kampfes ist.

Auszeichnungen für die Sieger.

Aus Anlaß der jüngsten Siege in Italien hat Kaiser Karl dem Generalfeldmarschall Erzherzog Eugen und dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg die Willantzen zum Militärverdienstkreuz 1. Klasse mit Kriegsdekoration, dem Generaloberst Frhr. v. Wurm das Militärverdienstkreuz 1. Klasse mit der Kriegsdekoration und den Schwertern, dem General der Inf. von Senequeg das Großkreuz des Leopold-Ordens mit der Kriegsdekoration und Schwertern, dem General der Inf. von Below, Kommandanten einer Armee, das Großkreuz des Leopold-Ordens mit der Kriegsdekoration und dem Generalmajor Kraft von Deimern das Militärverdienstkreuz 1. Klasse mit der Kriegsdekoration versehen und dem Generalobersten von Boroevic neuerlich die belobigende Anerkennung und dem General der Inf. Alfred Krauß die besondere belobigende Anerkennung bekannt gegeben.

Italienische Deferteure. Laut „Verl. Lok.-Anz.“ veröffentlichte Cadorna eine Verordnung, wonach die aus irgend einem Grunde aufgelösten Truppenteile und die über das Land zerstreuten Soldaten aufgefordert werden, sich innerhalb fünf Tagen bei irgend einer italienischen Militärbehörde zu stellen. Zuwiderhandelnde werden als Deferteure im bedrohten Gebiete mit der Todesstrafe bedroht. Die Blätter fordern die Bevölkerung auf, die Deferteure anzufallen. Durch Regierungserlaß wurde der Präfeld von Verona abgesetzt. Außerdem wurden in Venedig andere Regierungsstatthalter veretzt.

Italienische Rache. Nach der „Woff. Jtg.“ meldet der „Daily Telegraph“ aus Rom: Bei Eröffnung der italienischen Kammer werde ein Antrag eingebracht werden, alle in Italien sich noch aufhaltenden Deutschen zu verhaften und das deutsche und österreichisch-ungarische Eigentum als Kompensation für den in Oberitalien angerichteten Schaden zu beschlagnahmen.

Türkischer Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 7. Nov. Generalstabsbericht.

Sinaifront: Im Gagaraschnitt und an der Küste brachen wiederholte Angriffe des Gegners unter blutigen Verlusten zusammen. Zwei englische Infanteriedivisionen und

Bei staßerischen Fronten, welche an unseren linken Flügel herantreten, trafen auf unseren Gegenangriff und wurden aufgehalten.

In den übrigen Fronten keine Ereignisse von Bedeutung.

Der Krieg und die Heimat.

Wien, 9. Nov. Kaiser Karl ernannte den deutschen Kaiser zum Inhaber des österreichisch-ungarischen Feldbauwagniments Nr. 25.

Potsdam, 9. Nov. Abends um 6 Uhr erfolgte im Schloß Cecilienhof bei Potsdam die Taufe der jüngst geborenen Tochter des Kronprinzenpaars, welche den Namen Cecilie Viktoria Rita Anastasia Thyra Adelheid erhielt. In Gegenwart der Majestäten fand eine dem Grade der Zeit entsprechende Feier im engsten Familienkreise statt. Der Kronprinz, der auf wenige Tage aus dem Felde in Potsdam eingetroffen war, konnte diesmal der Feier beiwohnen. Die Feier fand in der zur Taufkapelle hergerichteten Halle des erst kürzlich fertiggestellten Potsdamer Wohnhauses des Kronprinzenpaars statt, der gewissermaßen hierbei die erste Weihe erhielt. Oberhofprediger Dr. v. Hander vollzog die heilige Handlung und sprach über den von den Eltern gewünschten Text: „Nun aber bleibet Glaube, Liebe, Hoffnung, diese drei, aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ (1. Korinther, 13. Vers 13.)

Berlin, 9. Nov. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die Berechnung des hohen Ordens vom Schwarzen Adler an den türkischen Thronfolger Prinzen Wahid Eddin Effendi, an den bulgarischen Ministerpräsidenten Radoslawow und an den General der Inf. von Below, Oberbefehlshaber der 14. Armee.

Zur inneren Lage.

Berlin, 10. Nov. Reichsminister Dr. Graf v. Hertling hat gestern die bereits für einen früheren Zeitpunkt geplante Reise nach München angetreten. Da der Reichsminister zur Ordnung dringender Angelegenheiten einige Zeit in München bleiben muß, wird er im Reichstag erst am 20. d. Mts. erscheinen können. Im preussischen Abgeordnetenhaus wird Graf Hertling später das Wort nehmen.

Berlin, 9. Nov. (Nichtamtlich.) Die Norddeutsche Allgem. Zeitung veröffentlicht in einem Artikel „Zur Klarstellung“ das Schreiben, in welchem der bisherige Reichsminister Dr. Helfferich schon am 28. Oktober, dem Tage des Eintreffens des Grafen Hertling in Berlin, diesem seine Bereitwilligkeit erklärte, zur Hinterräumung etwaiger Hindernisse bei der neuen Regierungsbildung aus seinem Amte auszuscheiden. Ferner wird von der N. A. Z. mitgeteilt, daß Dr. Helfferich die von den Führern der Reichsparteien bei den letzten Verhandlungen angeregte Übernahme eines neu zu bildenden Staatssekretariats für die besetzten Gebiete oder für die Vorbereitung der wirtschaftlichen Friedensaufgaben beschließen das ihm nahegelegte Verbleiben im preussischen Staatsministerium als Minister ohne Portefeuille abgelehnt hat.

Berlin, 10. Nov. Wie die „Voss. Zig.“ erzählt, hat Geheimrat Dr. Friedberg gestern abend die königliche Ernennung zum Vizepräsidenten des preussischen Staatsministeriums erhalten. Mit Herrn v. Baher sei gestern abend in Stuttgart verhandelt worden. Auch seine Ernennung dürfte bereits vollzogen sein.

Berlin, 10. Nov. Wie die Morgenblätter melden, wird, da das Zusammenkommen des Reichstages vom 22. auf den 29. November verschoben wird, auch das preussische Abgeordnetenhaus seinen für den 15. November geplanten Zusammentritt noch etwas hinauschieben. Auf der Tagesordnung der ersten Reichstagsitzung wird die erste Lesung der neuen Kreditvorlage über 15 Milliarden stehen. Hierbei beschäftigen die Mehrheitsparteien eine gemeinsame Vertrauensklärung für das Kabinett Hertling abzugeben.

Die Neuordnung des Reichsamts des Innern. Die nach der Abtrennung des Reichswirtschaftsamtes erforderliche Neuordnung des Reichsamts des Innern ist nunmehr im wesentlichen erfolgt. Das Amt zerfällt in zwei Abteilungen. Die erste Abteilung umfaßt hauptsächlich folgende Angelegenheiten: Verfassungsfragen, die auf den Bundesrat, den Reichstag und die Reichstagswahlen bezüglichen Geschäfte, die allgemeinen Angelegenheiten der Reichsbehörden und Reichsbeamten, die Staats-, Kassen- und Rechnungssachen, die Religion- und Kirchenangelegenheiten, die Angelegenheiten der politischen Polizei, des Presse-, Vereins- und Versammlungswesens, die Unterstützung wissenschaftlicher und künstlerischer Unternehmungen, die physikalisch-technische Reichsanstalt, die Bauverwaltung, das Justizariat, alle Militärangelegenheiten, besonders Familienunterstützungen, Aufwandsentschädigungen, Kriegsverlustentschädigungen, die Angelegenheiten der Mobilisierung, die besetzten Gebiete, die Reichsentschädigungskommission. Die zweite Abteilung ist dem Ministerialdirektor Dr. Reinald unterstellt. Die zweite Abteilung umfaßt unter anderem: die Angelegenheiten der Medizinal- und Veterinärpolizei, das Gesundheitsamt, das Medizinalprüfungsamt, den Nahrungsmittelverkehr, die Staatsangehörigkeitsachen, die Angelegenheiten der Freizügigkeit und des Unterstützungswohnsitzes, das Bundesamt für das Heimatwesen, die Aus- und Einwanderung, die ausländischen Arbeiter, die innere Kolonisation, die Verkehrspolizei, besonders Kraftfahrwesen, Luftschiffahrt und Luftfahrwesen, sowie die Fremdenpolizei und das Passwesen. Mit der Leitung der zweiten Abteilung ist einstellweise Geh. Oberregierungsrat Damian beauftragt. Die anderweitig in die Presse gelangten Personennachrichten aus dem Bereiche des Reichsamts des Innern finden damit ihre Berechtigung.

Weitere Bestimmungen zum Hilfsdienstgesetz. Der Fünfkörnerausschuß des Reichstages nahm Freitag eine Verordnung betreffend weitere Bestimmungen zur Ausführung des § 7 des Vaterländischen Hilfsdienstgesetzes an. Die Verordnung besagt — unter Aushebung der Verordnung vom 1. März 1917 — eine allgemeine neue Registrierung zwecks vollständiger Erfassung sämtlicher Hilfsdienstpflichtiger, wobei die Entscheidung, ob jemand im Hilfsdienst tätig ist, nicht mehr ihm selbst überlassen bleibt. Meldepflichtige sind alle nach dem 30. März 1858 geborene männliche Deutsche, die das 17. Lebensjahr vollendet hätten, soweit sie nicht zum aktiven Heere bzw. aktiven Marine gehören oder auf Grund einer Reklamation vom Heeresdienst zurückgestellt sind. Ferner alle männlichen Angehörigen der österreichisch-ungarischen Monarchie innerhalb derselben Altersgrenzen, soweit sie im Deutschen Reich ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben und nicht zum aktiven Heere bzw. aktiven Marine gehören. Nicht zu melden brauchen sich diejenigen, die sich nachweislich auf Grund der Verordnung vom 1. März 1917 gemeldet haben. Der Ausschuss äußert den Entwurf in dem einen Punkte, daß er die dem Vorstehenden der Einberufungsausschüsse eingeräumte Strafbefugnis gegenüber schuldhaft sich nicht Meldenden dem Einberufungsausschuß überträgt.

Sodann wurde der Wegfall der vierzehntägigen Frist, innerhalb deren der Hilfsdienstpflichtige sich selbst eine Beschäftigung suchen kann und die Heranziehung der

Frauen, sowie der Jugendlichen von 15-17 Jahren zum Hilfsdienst erklärt. Der Chef des Kriegsamtes fügte aus: Vorerst bestehe ein Bedürfnis zu einer solchen Änderung des Hilfsdienstgesetzes nicht. Er hoffe durch schärferes Anziehen der bestehenden Vorschriften auszukommen. Man sei auf dem Wege der freiwilligen Arbeit der Frauen bisher gut ausgekommen. Gegen die Unterstellung Jugendlicher von 15-17 Jahren unter das Hilfsdienstgesetz sprach insonderheit der Umstand, daß dadurch das Lehrverhältnis schwer betroffen werde. Dagegen sei eine Erleichterung für die volkswirtschaftliche Arbeit von der Überweisung der italienischen Kriegsgefangenen zu erwarten, die zur Hälfte nach Deutschland, zur anderen Hälfte nach Österreich-Ungarn übergeführt werden.

Die Neutralen.

Aufsehen erregende Enthüllungen in Holland. Aus Rotterdam wird dem „Berl. Hof. Anz.“ berichtet: Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ bespricht Enthüllungen des Amsterdamer Blattes „Nieuwe van d. Dag“, wonach die früheren Libereinsomen der zaristischen Regierung Russlands mit den übrigen Entente-mächten darauf hinarbeiteten, das holländische Gebiet nicht unberührt zu lassen. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ bemerkt dazu, daß die Verabredung nicht ausschließlich das niederländische Gebiet in Europa betreffe, sondern auch die holländische Kolonien.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 10. November.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hörte heute vormittag den Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo. Hierauf empfing Seine königliche Hoheit den Stellvertretenden Kommandierenden General, Generalleutnant Albert. Nachmittags folgte der Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Gutsverwalter Oeconomier Franz Ries in Mainau auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen und treugeleisteten Dienste auf 1. Oktober d. J. in Ruhestand zu versetzen.

Aufgefundenes Geld. Es wurde aufgefunden: am 8. Oktober 1917: im Zug 6087 ein Geldbeutel mit 21 M. 80 Pf., abgeliefert in Offenbach; am 9. Oktober auf dem Bahnhof in Rosbach der Betrag von 5 M.; am 10. Oktober im Zug 2678 ein Geldbeutel mit 9 M. 26 Pf., abgeliefert in Mannheim; am 11. Oktober im Zug 975 eine Handtasche mit 11 M., abgeliefert in Karlsruhe; am 11. Oktober im Zug 942 ein Geldbeutel mit 27 M. 5 Pf., abgeliefert in Bruchsal; am 11. Oktober im Zug 357 ein Damenhandbeutel mit 21 M. 33 Pf., abgeliefert in Friedrichsfeld; am 11. Oktober im Zug 1615 ein Geldbeutel mit 11 M. 2 Pf., abgeliefert in Vörrach; am 11. Oktober auf dem Bahnhof in Karlsruhe ein Geldbeutel mit 62 M. 20 Pf.; am 12. Oktober auf dem Bahnhof in Freiburg (Breisgau) ein Geldbeutel mit 46 M. 68 Pf.; am 13. Oktober auf dem Bahnhof in Frankfurt a. M. ein Geldbeutel mit 27 M. 12 Pf., abgeliefert in Karlsruhe; am 13. Oktober im Zug 4 ein Geldbeutel mit 13 M., abgeliefert in Bruchsal; am 14. Oktober im Zug 316 ein Geldbeutel mit 27 M. 30 Pf., abgeliefert in Karlsruhe; am 15. Oktober auf dem Bahnhof in Bruchsal ein Geldbeutel mit 6 M. 19 Pf.; am 15. Oktober auf dem Bahnhof in Karlsruhe eine Brieftasche mit 6 M. 75 Pf.; am 15. Oktober im Zug 902 eine Geldtasche mit 8 M., abgeliefert in Rahr-Dinglingen; am 16. Oktober auf dem Bahnhof in Lahr-Stadt der Betrag von 10 M.; am 17. Oktober im Zug 819 ein Geldbeutel mit 15 M. 81 Pf., abgeliefert in Eppingen; am 20. Oktober auf dem Bahnhof in Freiburg (Breisgau) ein Geldbeutel mit 2 M. 91 Pf.; am 22. Oktober im Zug 963 eine Handtasche mit 2 M. 90 Pf., abgeliefert in Freiburg (Breisgau); am 23. Oktober auf dem Bahnhof in Oberlaudaingen ein Geldbeutel mit 3 M. 75 Pf.; am 23. Oktober auf dem Bahnhof in Mannheim der Betrag von 50 M.; am 24. Oktober auf dem Bahnhof in Böhringen ein Geldbeutel mit 6 M.; am 26. Oktober auf dem Bahnhof in Flehingen die Beträge von 2 M. 5 Pf. und 5 M.

Der Jahresbericht über die Staatseisenbahnen und die Nebenbahnstrecken im Großherzogtum Baden für das Jahr 1916, herausgegeben im Auftrag des Groß. Finanzministeriums von der Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen, ist soeben in der G. F. Müller'schen Hofbuchhandlung hier erschienen.

oc. Mannheim, 10. Nov. Das stellv. Generalkommando des 14. Armeekorps (Aufklärungsstelle) hat ein Wandertheater, das sog. „Semaitron-Theater“ errichtet, das von hier aus auf Wunsch badische Gemeinden besuchen wird, in denen bisher keine Gelegenheit zum Theaterbesuch vorhanden war. Durch Vorstellungen vorwiegend heiteren Charakters bei mäßigen Eintrittspreisen, werden alle schwerarbeitenden Menschen, seien es Arbeiter in Industrie und Landwirtschaft, seien geistige oder körperliche Arbeiter, nach der Anstrengung des Tages einige Stunden froher Ausspannung und Anregung finden. Auch das hiesige Volkstheater hat sich, den hiesigen Verhältnissen zufolge, bereit erklärt, in größeren Städten des bad. Unterlandes Gastspiele in dem genannten Sinne und zu demselben Zweck zu geben.

oc. Rastatt, 7. Nov. Der Bürgerausschuß genehmigte in seiner gestrigen Sitzung mit allen gegen 11 Stimmen den Verkauf von ungefähr 125 Hektar Ackerland und 22 Hektar Wiesen an die Badische Landwirtschaftskammer, die das Gelände zur Errichtung eines landwirtschaftlichen Versuchsgutes benützen will. Der Direktor der Landwirtschaftskammer, Oeconomier Dr. Müller, machte einige erläuternde Ausführungen über Art und Zweck der neuen Anlage. Danach soll auf dem Lehrgut auch ein Internat mit einer landwirtschaftlichen Schule errichtet werden, in welchem junge Leute in der landw. Praxis herangezogen werden sollen. Die nötigen Gebäulichkeiten werden einen Kostenaufwand von 3 bis 400 000 Mark verursachen. Der Kaufpreis für das Gelände beträgt für den badischen Morgen, das sind 36 Ar, 975 Mark. Ferner stimmte der Bürgerausschuß der Neuregelung der Kriegsz- und Feuerungszulagen für die städtischen Beamten, Angestellten und Arbeiter zu.

oc. Oberkirch, 10. Nov. Vor kurzem beging Major a. D. Herr hier sein 50jähriges Militärdienstjubiläum und zugleich die Feier seines 70. Geburtsstages. Mit acht badischen Kadetten war er im Herbst 1867 zum Portepeeführer befördert worden; er ist der einzig Überlebende von diesen.

Aus der Residenz.

Von der Technischen Hochschule. Anlässlich seines 70. Geburtstages hat Herr Architekt Hermann Walder der Technischen Hochschule Friedrichsruhe, deren Schiller er in den

sechziger Jahren war, zur Gründung einer „Architekt Hermann Walder-Stiftung“ ein Kapital im Betrag von 40 000 M. zur Verleihung von Stipendien an Schüler der Architektur- und Ingenieurabteilung gestiftet. Rektor und Senat haben dem Jubililar für diese hochherzige Stiftung den Dank der Hochschule zum Ausdruck gebracht.

Der Theodor Gerlach-Abend, den unsere einheimische Pianistin Fel. Tina Koch am Montag im Museumsaal veranstaltet, zieht die Aufmerksamkeit der musikalischen Kreise auf sich. Theodor Gerlach selbst ist als ehemaliger Leiter der später in das Groß. Konservatorium aufgegebenen städtischen Musikbildungsanstalt hier noch in gutem Gedächtnis. Tina Koch führt in einer Klavier-Suite und den „Liedern der Sehnsucht“ Gerlach als den Schöpfer interessanter Klavierwerke vor. Frau Melanie Ermarth wird über Runit den „Gesprochenen Liedern“ widmen, wobei außer Dichtungen von Geibel, Wilbrandt, Reinold und Busse auch solche von Albert Herzog und Julie Crifa Nikolai zur Wiedergabe kommen. Sopranfänger Benno Jiegler wird Gerlach'sche Liedkompositionen vorzutragen, deren Begleitung gleich jener der „gesprochenen“ Lieder, Herr Theodor Gerlach am Klavier persönlich übernehmen hat.

Büchertisch.

Zum 50jährigen Bestehen des Infanterie-Regiments Nr. 114. Am 26. Oktober blühte bekanntlich das 6. Badische Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114 auf eine 50jährige Geschichte zurück. Es konnte diesen Gedenktag leider nicht in seiner vollen Glorie begehen, sondern schloß tief im Feindesland die deutsche Heimat vor der Raubgier des britischen Löwen. Aber eine schöne Festgabe hat es trotz aller schmerzlichen Kämpfe der engeren Heimat gesendet in der Herausgabe eines Buches, das die Soldatengeschichten dreier Kriegsjahre, sammelt und der Nachwelt überliefert. Die kleine Schrift trägt den schlichten Titel „Der tapfere Seehas“ und ist als Band 82 in die Buchreihe der Firma Neuh & Jtta, „Die Zeitbücher“ aufgenommen worden. Der zeitweilige Regimentskommandeur, Oberstleutnant von Seydow, hat die Einleitung zu dem Gebirgsband verfaßt, um dessen Zusammenstellung sich Oberstleutnant A. Leffson verdient gemacht hat. Das schmuck ausgestattete Bändchen ist für 70 Pfg. zu kaufen und es wird gewiß mancher Gelegenheit nehmen, es zu erwerben, da der dem Regiment zufliegende Gewinn für die Hinterbliebenenfürsorge gefallener Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments verwendet werden soll.

Tagebuch des 3. Kriegsjahres

9. bis 11. Juni 1916.

9. Vor Verdun werden die Franzosen auf dem rechten Maasufer in der Gegend der Forts Douaumont und Ouvrage erhebtlich zurückgeworfen, wobei ein feindliches Feldwerk, in welchem allein 500 Mann gefangen genommen und 22 Maschinengewehre erbeutet werden, im Sturm genommen wird. Die Gesamtzahl der an diesem und dem vorhergehenden Tage gemachten Gefangenen beträgt 1500.

In der Gegend von Luce gewinnen die Russen das westliche Str.-Ufer; an der übrigen Front werden die russischen Angriffe unter ungeheuren Verlusten abgeschlagen.

Die Österreicher nahmen an diesem und dem vorhergehenden Tage abermals 2200 Italiener zu Gefangenen.

10. Im Verduner Kampfbereich heftige Artilleriekämpfe; sonst im Westen nur kleinere Infanterieunternehmungen.

Die Österreicher machen bei Kolli 1500 Gefangene und erbeuten 13 Maschinengewehre, womit der russische Angriff in diesem Frontabschnitt zum Stehen kommt. In der Bukowina macht hingegen der Druck russischer Massen eine erhebliche Rückwärtsbewegung notwendig.

In Italien ergießen die Österreicher bei weiterem Vorrücken 500 Gefangene.

Das italienische Ministerium Salandra-Sonnino wird gestürzt.

11. In der Champagne macht in der Gegend von Perthes eine deutsche Erkundungsabteilung über 100 Gefangene und erbeutet 4 Maschinengewehre.

Neueste Drahtnachrichten.

Ämtlicher Tagesbericht.

W.L.A. Großes Hauptquartier, 10. Nov., vormittags. (Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heftiges Trommelfeuer ging englischen Vorstößen voraus, die nordöstlich von Rocapelle nach Tagesanbruch einsetzten. Sie wurden im Nahkampf abgewiesen.

Längs der Yser und am Houthouster-Wald bis Handvoorde steigerte sich die Tätigkeit der Artillerien am Nachmittag wieder zu großer Heftigkeit.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Niederländische und Garde-Bataillone mit Pionieren und Teile eines Sturm-Bataillons entrißen nach kräftiger Feuerbereitung durch Artillerie und Minenwerfer den Franzosen Stellungen im Chaume-Walde.

Starke, bis in die Nacht hinein wiederholte Gegenangriffe des Feindes brachen verlustreich zusammen. 240 Gefangene, darunter sieben Offiziere blieben in unserer Hand.

Leutnant Fehr. von Nächstofen errang seinen 25. Lusttag.

Auf dem Ostlichen Kriegsschauplatz.

und an der Mazedonischen Front nichts Besonderes.

Italienische Front.

Österreichisch-ungarische Truppen drangen in Val Sugana und im oberen Piave-Tal vor.

Nach erbitterten Straßenkämpfen wurde Asiago genommen.

Italienische Nachhut, die sich am Gebirgsrande und in der Ebene an dem Flußlauf westlich von der Livigna erneut zum Kampfe stellten, wurden geworfen.

Vom Sufegana abwärts bis zum Meere haben die verbündeten Armeen die Piave erreicht.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil: Hauptkassiermeister E. Amend in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Musikinstrumente und Bestandteile
in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Odeon-Musikhaus
Karlsruhe
Kaiserstr. 175 :: Tel. 339

Starke versandfähige fette
Edelkrebse
keine Galizier, inkl. Verpack. d. dringend. Elbotten franko gegen Nachn. Schock = 60 Stück zu 10.— und 16.— Mk. offeriert
Konopatzky, Gollub i. Wpr.
Krebszüchterei. [E.300]

Gerichtsassessor
sodort für mehrere Monate als Generalsubstitut gesucht.
Rechtsanwälte
Dr. Schöb und Singhof.
Heidelberg.

Gegen

Körper-Verletzungen

Tod, Invalidität und vorübergehende Unfällefolgen

sowie gegen Sachschäden:
Gebäude, Einrichtungen, Waren und Mobiliar

durch Flieger-Angriffe

versichert zu günstigen Bedingungen und sehr geringen Beiträgen

Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. Main

Aufnahmefähig ist jedermann, Männer Frauen und Fabrikanten, Geschäftsinhaber versichern ihre Angestellten und Arbeiter besonders günstig

Kostenlose Auskunft erteilen die Direktion sowie die an allen größeren Orten ansässigen Vertreter der Gesellschaft. in **Karlsruhe**

W. Birg, Parkstr. 27, Tel. 1904
L. Homburger, Amalienstr. 85

**Fr. Maiesch (Inh. Fr. Bauer),
Akademiestr. 43, Fernspr. 587**
Reinh. Schneider, Hirschstr. 45, Tel. 1372

**Klinische Untersuchungen,
Magensaft,
Urin,
Auswurf,
Stuhl,
Sekret,
Chemisch-bakteriologisches
Laboratorium
Dr. Lindner
KARLSRUHE :: Kaiserstraße 88**

Kommunal-Darlehen

kurzfristige, mit voller Auszahlung zu 5 1/2 % Zins. Geldgeber kündigt nicht. Näheres unter E.392 an der Expedition der Karlsruh. Zeitg.

Südwestdeutscher Schweizerischer Güterverkehr.

Die auf 1. Juni 1914 eingeführten Ausnahmefrachtätze für Chroner's holländischer Geflügel ab den oberheinischen Stationen Bobio, Rarign, Bernier, Meyrin und Bernahag-Billage treten am 31. Januar 1918 ohne Erfolg außer Kraft. Dadurch ergeben sich Frachterhöhungen, über die unser Verkehrs-Bureau nähere Auskunft erteilt.
Karlsruhe, 8. Nov. 1917.
Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen

Wiederherstellung aller beschädigten
Puppen
Großes Lager sämtlicher Ersatzteile sowie gekeideter u. ungekeideter Puppen in der ersten und besten
Karlsruher Puppen-Klinik
H. BIELER
Kaiserstraße 223, zwischen Douglas- u. Hirschstraße
Rabattmarken auf alles
Schluß der Reparaturen - Annahme für dieses Jahr am 15. Dezember
Es empfiehlt sich, alle beschädigten Puppen schon jetzt zu bringen und die neuen Puppen frühzeitig zu kaufen

SPIEGEL & WELS
KAISERSTR. 99
ERSTES HAUS FÜR ELEGANTE HERREN- & KNABEN-BEKLEIDUNG
SPEZIALABTEILUNG: SPORT

Weihnachts-Ausstellung
von
Spielwaren
bei
Dr. Wilhelm Doering
Ritterstraße, nächst der Kaiserstraße

Soeben erschien ein Neudruck der 10. Auflage der
Pflanzenkunde
Das Wichtigste aus dem allgem. Teile nebst einem nach Linné'schem System eingerichteten, leicht fasslichen Schlüssel zur **Badischen Flora**
Für die Hand des Schülers bearbeitet von
Prof. Ferd. Leutz
Preis M 1.50

Musikinstrumente und Noten
in größter Auswahl zu billigsten Preisen im
Odeon-Musikhaus
Karlsruhe
Kaiserstr. 175 :: Telefon 339

Das Auswecheln **kupferner Blitzableiter, Dachrinnen und Dacheinbände**
besorgt in fachgemäßer Ausführung zu Tagespreisen
Friedrich Maeyer
Bautechnerei
Karlsruhe i. Bad.
Gartenstraße 8

Toilettenstücke!
Zum Waschen für Gesicht u. Hände, in feine Faltschichten gepackt, garantiert tadellos schäumend und wohlriechend. Mit den vielfach angebotenen wertlosen Waschmitteln nicht zu vergleichen. Bisher über 600 000 Stück verkauft.
Täglich Anerkennungen und Nachbestellungen.
100 St. Mk. 18.— inkl. Kiste 12 „ zur Probe Mk. 3.— inkl. Verpackung ab hier.
Streng reelles Angebot, da von K. A. genehmigt.
E. F. GÖRTS,
Leipzig-Stötteritz.

ZITHERN
mit unterlegbaren Noten von jedermann sofort zu spielen
in großer Auswahl: Preis mit 6 Noten und Zubehör Mark 18.75 und 31.50
Auch Versand nach auswärts
Odeon-Musikhaus
Karlsruhe, Kaiserstr. 175

Nur 3 Mark monatlich

Nataly von Eschstruth, Gesammelte Romane
Neue wohlfeile Ausgabe in 4 Abteilungen, insgesamt 20 Bände. Jeder Band ist etwa 600 Seiten stark.
Preis jeder Abteilung in fünf geschmackvollen Doppelbänden illustriert 30 Mark, nichtillustriert 25 Mark

1. Abteilung	2. Abteilung	3. Abteilung	4. Abteilung
Schlucht In Ananade Der Stern des Glücks Jung gefreit Der Majoratsherr	Polnisch Blut Frühlingsstürme Die Regimentéante Komödie Von Gottes Gnaden	Gänselesel Nachtshatten Wagab Der verlorene Sohn Angleich	Die Säen von Hohen-Exp Im Ziel Im Schellenhemd Frieden Jedem das Seine

Weit über zwei Millionen Bände sind von ihren Werken bereits über die ganze Welt verbreitet. Eschstruth's Romane sprudeln von Geist, Herz und Gemüt, sie fesseln den Leser unwiderstehlich von Anfang bis zu Ende. Wir brauchen nur an „Gänselesel“, „Hoflust“, „Polnisch Blut“, „Jung gefreit“ zu erinnern, um in Tausenden von Lesern das Andenken an die genutzreichen Stunden der Lektüre Eschstruth'scher Erzählungen wachzurufen.

Ich liefere jede Abteilung (5 Bände) sofort vollständig gegen Monatszahlungen von **nur 3 Mark**, (15 Bände) monatlich 6 M., alle vier Abteilungen (20 Bände) zusammen, monatlich 7 Mark (Postschekakarten unsonst). Jeder Band ist auch einzeln zu haben, nichtillustriert 5 M., illustriert 6 M. Einzelbände gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

Karl Bloch, Buchhandlung, Berlin SW 68, Kochstraße 9 (früher Dresden) Postfach Romio 20240

Soeben erschien von dieser beliebtesten deutschen Schriftstellerin:
Gehnsucht
Ein Flieger-Roman — geb. 5 M.

Bestellschein * Ausfüllen, 3-Pennig-Karte in offenem Briefumschlag.
Ich bestelle hiermit laut Anzeige in der „Karlsruh. Zeitung“ bei der Buchhandlung Karl Bloch, Berlin SW. 68, Kochstraße 9:
Nataly von Eschstruth, Gesammelte Romane

Abteilung 1 . . .	30.—	25.—	Abteilung 3 . . .	30.—	25.—
2 . . .	30.—	25.—	4 . . .	30.—	25.—

1 Nataly von Eschstruth **Gehnsucht** geb. 5.—
gegen Monatszahlung von 3 M. für eine Abteilung, für zwei Abteilungen 6 M., für drei Abteilungen 9 M., für alle vier Abteilungen monatlich 7 M. — Postzahlungsstellen kostenlos. — Erfüllungsort Berlin.

Ort, Post und Datum:
Name, Stand und Adresse: